

# JETZT schreiben wir!

HERBSTAUSGABE 2024! - SCHULE WIESENAU

54. Ausgabe

Kindergarten  
besucht  
Bienen

Wasser -  
3. Hageb

Berichte  
der

6. Klasse  
Capovilla

Wasserwitze



## Unsere neue Lehrperson:

Mein Name ist Marina Rudigier, ich bin 28 Jahre alt und komme aus Österreich. In meiner Freizeit bin ich gern mit meinem Hund unterwegs und liebe es neue Rezepte auszuprobieren.

Nach meiner Ausbildung an der HTL für Bekleidungstechnik habe ich das Studium: Lehramt für Primarstufe an der PH Feldkirch absolviert. Im ersten Praktikum habe ich gleich bemerkt, wie viel Spass mir das Arbeiten mit den Kindern in der Schule macht. Dabei war für mich immer im Vordergrund die Kinder zum Lernen zu motivieren und ihnen zu helfen, ihr volles Potenzial zu entfalten.

2020 habe ich mein Masterstudium beendet und habe dann drei Jahre in Österreich unterrichtet. Letztes Jahr habe ich mich dafür entschieden meinen Horizont zu erweitern und ein Jahr in Portugal in einer deutschen Auslandsschule zu Unterrichten. Dort konnte ich spannende Eindrücke sammeln und meine Unterrichtserfahrungen ausweiten. Wieder zurück im Heimatland freue ich mich sehr darauf, dieses Jahr Teil des Teams der Schule Wiesenau zu sein und die Erstklässler als Klassenlehrerin zu begleiten.

## Der Kindergarten besucht die Bienen im Dorf

Die grossen Kindergartenkinder des Kindergarten Wiesenau 2 durften einen Imker (Opa eines Kindes) und seine Bienen besuchen.

Aussagen der Kinder:

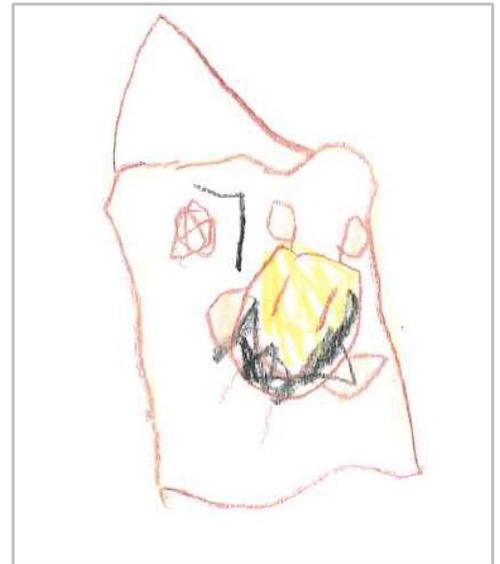
«Mir hät am beste gfallene d'Königin-Biene sueche und Honig schlecke.»

«D'Königin vo de Biene aluege hät mir guet gfallene.»

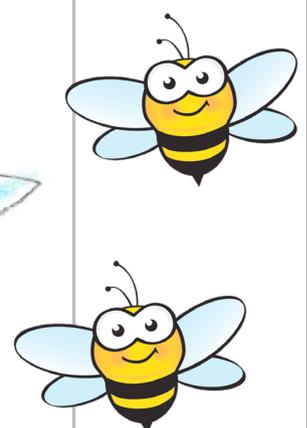
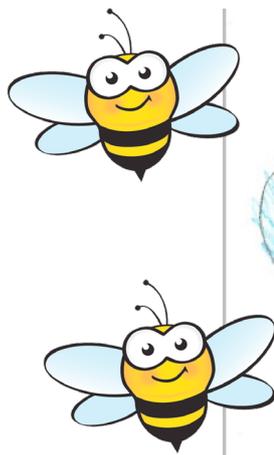
«I ha min Opi und mini Omi gseh.»



Die Bienenkönigin markiert mit einer Nummer



Das Bienenhaus



## NMG Thema: Wasser = H<sub>2</sub>O Katarina

Wir haben verschiedene Experimente ausprobiert. Zum Thema Wasser haben wir viel erlebt. Das fand ich richtig spannend. Viele Experimente haben eine Pipette benötigt. Doch jedes Experimente brauchte Wasser. Interessant fand ich das Wasser und zum Beispiel Honig sich vermischt und Speise Öl nicht. Öl ist also viel leichter als Wasser oder flüssiger Honig. Wasser giebt es farbig. Zum Beispiel mit Tinte oder Knete



## Wasser = H<sub>2</sub>O - Rätsel

Weisst du wieviel Prozent % vom Wasser auf der Erde Salzwasser und Süßwasser ist?



Du findest die Lösung irgendwo in dieser Zeitung oder suche im Internet.

### Impressum:

Ausgabe Nr. 54  
Auflage 300

Redaktion: Netzwerk Wiesenau  
Michel Bawidamann und Denise Müller

## Experiment mit Wasser 36 Mischen Moreno

Material:

- ein verschließbares Einmachglas
- Sand
- Speise Öl
- ein Teelöffel



1. Gib mit dem Teelöffel ein bisschen Sand in das Einmachglas.
2. Gib Wasser und Öl hinein.
3. Beobachte das Glas.

Was passiert?

Der Sand blieb unten.

Das Öl ist jetzt in der Mitte.

Und das Wasser ist ganz oben.

Ich schüttelte das Glas.



## Experiment 38: Farbenzauberei Mala

Du brauchst:

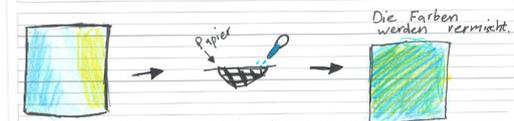
- eine Pipette
- ein Papiertaschentuch
- Filzstifte
- eine kleine Schale

So geht es:

Du kannst irgend ein Muster auf das Papiertaschentuch Malen.

Danach musst du mit der Pipette kleine Tropfen auf das Blatt tropfen lassen.

Was passiert? Die Farben werden vermischt.



## Wasserwitz

Was machen Ostfriesen wenn sie einen Eimer heisses Wasser übrig haben?

Einfrieren, heisses Wasser kann man immer gebrauchen.

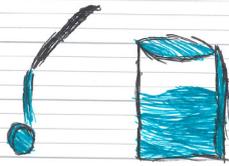
## NMG: Thema Wasser = H<sub>2</sub>O Diar P.

Wir haben sehr viele Experimente mit Wasser gemacht.

Zum Beispiel mit der Münze und mit der Pipette, also man muss die Pipette mit Wasser auffüllen.

Mit der Pipette auf der Münze immer ein Tröpflein tropfen lassen.

Wasser  
Experiment



Pipette

Münze

ein Glas Wasser

## Experiment 30: Was schwimmt was sinkt?

Das brauchst du:

ein Becken

verschiedene kleine Gegenstände

Aluminiumfolie, Eiswürfel, Glassmurmeln

Holzstück, Knete, Korkzapfen, Papier, Stein

Gummi, Kreide, Münze, Stoffmatrache



Ein paar Sachen sind am sinken und andere schwimmen.

Manchmal schwimmen auch schwere Sachen.

Am Schluss sind fast alle Gegenstände gesunken.



Es hat sehr viel Spaß gemacht.

Es war sehr cool.

Eda

## Experiment 36 Wasser Sand und Öl

Das brauchst du:

- ein verschließbares Einmachglas
- Sand
- Speiseöl
- einen Teelöffel

1 Ich musste wenig Wasser in das Glas füllen.

2 danach musste wenig Sand rein füllen.

3 dann musste ich wenig Öl hinein tun dann musste ich das Glas verschließen.

4 dann musste ich das Glas schütteln.



Aaliyah-Aileen

## Experiment 34: Verschiedene Flüssigkeiten

Das brauchst du:

• ein durchsichtiges Trinkglas

• Speiseöl

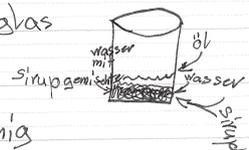
• Sirup oder flüssiger Honig

2. Teil:

• 1 Mandel

• Sirup

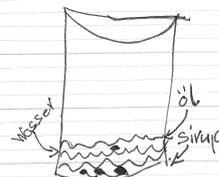
• Wasser



Was passiert? Wenn du die Mandel in den Sirup legst?

Die Mandel schwimmt im Sirup.

Im Öl klebt die Mandel am Boden.



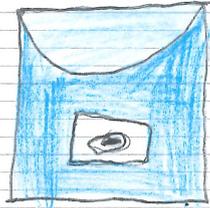
Laura

Experiment mit Wasser 24

Erina

Material:

- einige Büroklammern
- eine Becken
- ein Papiertuch
- Spülmittel
- eine Pipette



Was ist passiert...?

Können Büroklammern schwimmen?

Ich habe eine Schüssel mit Wasser befüllt.

Danach legte ich die Büroklammer in die Schüssel.

Sie ist runter getaucht. Ich habe ein Taschentuch

genommen das Tuch in die Schüssel und

die Büroklammer darauf.

Wenn man die Büroklammer ganz langsam

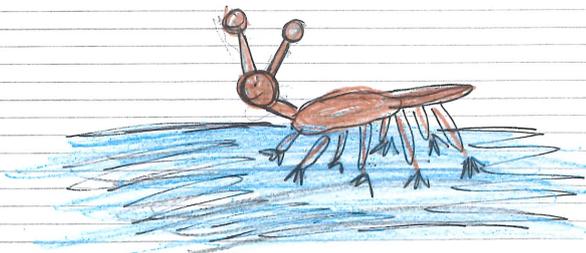
auf das Wasser legt, kann es manchmal

funktionieren.

Es braucht Geduld.

Der Wasserläufer hat eine ähnliche

Technik.



Von Erina

3. Klasse

## Clean-Up-Day vom 13. September 2024

Wir waren am Cleanupday und haben um 08:00 Uhr angefangen und um 12:45 Uhr aufgehört. Es hat so begonnen, dass wir alle Handschuhe und manche eine Müllgreifzange bekommen haben und Herr Capovilla hat uns gesagt, wo unsere Zone ist und wo wir putzen dürfen. Wir haben dann angefangen zu putzen in unserem Quartier beim Gautschi. Es hatte sehr viel Müll um den Gautschi. Amanda und ich haben sogar Shorts und eine Männerunterhose gefunden.

Wir sind dann in der Pause zurück in die Wiesenau gelaufen und haben Pause gemacht. Wir haben dann weiter Müll in der Unnothstrasse gesucht. Im Pärkli haben wir den gesammelten Müll sortiert: Pet, Papier, Karton, Glas und Brennbares. Zum Schluss hat uns die Gemeinde Essen und Trinken spendiert. Amna A.

Am Cleanupday haben wir uns im Park um 7:50 treffen müssen, dann sind wir Handschuhe und Müllzangen und Müllsäcke holen gegangen. Und danach haben wir Gruppen gemacht. Ich war mit Timon, Denis und Mimma. Dann sind wir mit der Klasse los gelaufen zur Kreuzung von Hörlistegstrasse, Wittestrasse und Johannes-Brasselstrasse. Dort haben wir die Aufteilung gemacht wer welche Straßen putzt. Ich bin mit Denis, Timon und Mimma die Johannes-Brasselstrasse und danach der Hauptstraße entlang bis zur Wiesenstrasse. Zuletzt haben wir noch die Kornaustrasse geputzt. Wir haben bei der Wiesenau den Znüni gegessen. Ich habe mit Denis und Timon bei der Schaukel gegessen. Wir hatten sehr viel Spass miteinander. Wir sind beim Putzen in Gebüsch gekrochen und Denis ist hinein gegangen. Es hat mir sehr viel Spaß gemacht weil es spannend war zu sehen was die Menschen in die Natur werfen. Wir haben viele Abfälle gefunden z. B (ein kaputter Regenschirm, Autohülle, Lebensmittel, und so weiter). Es gab zum Mittag Bratwürste, Poulet-Würste, Käse Brötli und Getränke: Rivella Sinalco, Cola, Schorle, und Eistee. Ich habe eine Bratwurst und Brot gegessen und ein Rivella. Es war sehr lecker. Es war leider regnerisch, bewölkt und kalt. Wir haben den Müll sortieren müssen: Glas, Pet Alu, Gummi und einfach normaler Müll. Lenya I.

## Wasserwitz

„Erna, an der Tür steht einer, der für das neue Schwimmbad sammelt. Was soll ich ihm geben?“

„Fünf Eimer Wasser!“

Lösung: Wasser Rätsel

Salzwasser : 97%

Süßwasser : 3%

# Jugendtreff vom 11. September 2024

Im Jugendtreff haben Benni und Ines eine Schnitzeljagd für uns vorbereitet. Bei der Schnitzeljagd gab es viele spannende Rätsel, die über die Regeln, Events und Allgemeines des Jugendtreffs handelten. Wir konnten sogar einen Cocktail machen. Danach haben wir mit einem Schlüssel einen Raum aufgemacht, wo eine Kiste mit Capri Suns und Lollipops war.

Als wir dann fertig waren, konnten wir machen, was wir wollten. Zum Beispiel: Haben wir gemalt, Spiele gespielt, geredet und gechillt. Evelyne S.

Am Mittwoch war die 6.Klasse Capovilla im Jugendtreff. Als alle dort ankamen, haben die Leiter des Jugendtreffs, Benjamin und Ines, uns herzlich begrüßt. Beide haben mit uns eine Schnitzeljagd gemacht. Eine Hälfte bei Benjamin und eine bei Ines. Als alle fertig waren, mussten alle gemeinsam das Lösungswort herausfinden: Graffiti. Alle mussten eine Türe finden. In dem Raum war eine Kiste. Das war ein toller Tag, weil die Mehrheit danach in der Freizeit am Nachmittag wieder gegangen ist - so auch ich. Enzo L.

Die 6. Klasse Capovilla fuhr zum Jugendtreff. Dort hatten alle ein Rätsel zu lösen. Es gab verschiedene Sachen wie zum Beispiel ein Cocktail mixen und am Schluss gab es eine Überraschung. Caprisun und einen Lollipop nach dem ganzen Rätsel durften alle sich frei bewegen. Es gab Pingpong, ein Entspannungsraum, Gaming-Raum und einen Bar. Wir durften unseren eigenen Cocktail mixen, der war richtig gut. Danach fuhren alle nach Hause aber um 14:00 Uhr kam fast die ganze Klasse wieder zum Jugendtreff. Vielen Dank an Benni und Ines für die Einladung. Lenas B.

Die Leiter vom Jugendtreff Benni und Ines haben eine Schnitzeljagd für uns vorbereitet. Die Schnitzeljagd hat uns jeden Raum im Jugendtreff gezeigt und was man dort machen kann. Im Jugendtreff hat es einen Boxsack, eine Ps5 und wenn man etwas will, muss man ein Depot abgeben zum Beispiel, wenn man Boxhandschuhe will. Im Keller gibt es auch ein Billard Tisch, eine Dartscheibe und ein Air Hockey Tisch. Draussen vor dem Jugendtreff hat es einen Pingpong Tisch und einen Boxsack. Man kann im Jugendtreff auch was essen zum Beispiel Nudeln und Hotdogs. Der Jugendtreff hat am Mittwoch von 14:00 bis 18:00 Uhr offen am Freitag hat er von 17:00 bis 22:00 Uhr offen. Timon B.

Der Jugendtreff ist für Jugendliche, damit sie sich nicht Zigaretten kaufen oder andere Sachen die nicht für Jugendliche sind, deswegen hat Jugendtreff essen und die Getränke. Jugendtreff ist ab 6kl, Jugendtreff ist am Mittwoch und am Freitag offen. Im Jugendtreff kann man mithelfen oder mitarbeiten, wenn man mitarbeitet, kriegt man Punkte, wenn man 5 Punkte hat, kriegt man eine Karte für den Kiosk, wenn man 20 Punkte hat, kriegt man entweder 10Fr. oder 10Fr. Gutschein. Wir hatten ein Rätsel, das wir lösen mussten, damit wir zum Ziel kommen. Valentina T.

Wir waren im Jugendtreff mit der ganzen Klasse. Als wir die Schnitzeljagd machten, roch es nach Cocktail, weil wir einen alkoholfreien Cocktail machen mussten. An der Schnitzeljagd hatte man viele Informationen bekommen. Dann wurde es laut, weil wir alleine spielen konnten. Ich habe viele Informationen gelernt zum Beispiel, dass es dort immer Erwachsene gibt, damit nichts passiert. Eigentlich ist der Jugendtreff dafür da, dass man anstatt an gefährliche Orte geht, lieber in den Jugendtreff geht, weil man dort beaufsichtigt ist. Amanda A.

Am 4.September hat uns Benni und Ines von der Jugendarbeit eingeladen. Danach erklärten sie uns, was man im Jugendtreff machen kann. Und danach haben uns Benni und Ines gesagt, dass wir Gruppen machen, um eine Schnitzeljagd zu machen. Dann haben sie gesagt wenn ihr das schafft kriegt die ganze Klasse eine Überraschung. Danach hatten wir noch eine letzte Frage zu der Schnitzeljagd. Wir hatten drei Türen vor unsern Gesicht. Wir mussten die richtige mit dem Schlüssel der im Brief lag, öffnen. Danach haben wir die Tür aufbekommen und haben unsere Überraschung gesehen. Die Überraschung war eine Capri-Sun und ein Lollipop drauf für uns alle. Denis K.

Als alle angekommen sind, konnten alle eine Challenge machen. Alle mussten Briefe finden und dann etwas machen, z.B. einen Cocktail. In diesen Briefen waren auch Buchstaben drin. Es hatte eine Jungsgruppe und eine Mädchengruppe. Danach mussten alle die Buchstaben zusammenlegen und daraus entstand ein Wort. Lösungswort: Graffiti.

Nachher konnten wir die Türe suchen und fanden einen Brief in dem Brief lag ein Schlüssel für die Türe. Dann öffneten alle zusammen die Türe. Dort lag eine Kiste und in der Kiste lagen Capri Suns und Lollipops. Danach konnte sich die Klasse 1h 30 min frei bewegen im Jugendtreff. Melaniia S.

# Kläranlage Altenrhein vom 18. September 2024

In der ARA habe ich fünf Reinigungsstufen gesehen: Filtration, Mikroverunreinigungen, chemische, biologische und die mechanische Reinigung, auch wenn es 5 Reinigungsstufen gibt, ist das Wasser am Ende immer noch kein Trinkwasser.

Man sollte kein Zeug in die Toilette reinwerfen die die Pumpe beschädigen können, zum Beispiel: Windeln, Schlüssel, Spielzeuge, Müll oder Handys.

Wir haben auch die Mikroorganismen in einem Tropfen unter einem Mikroskop gesehen. Die ARA «be-dient» 120.000 Menschen darunter auch 17 Gemeinden. Enis A.

Zuerst haben wir Kopfhörer bekommen, mit denen konnten wir Patrick von der ARA, der uns alles erklärt hatte, sehr gut hören, auch wenn er weit entfernt war.

In der Kläranlage hat es sehr nach Abwasser (Kot und Urin) gestunken. Ich musste meine Nase zu halten. Ich konnte hören, wie stark das Wasser vorbeifloss. Das rot gefärbte Wasser kam von einer Metzgerei.

Ich war überrascht, dass so viele Mikroorganismen im Abwasser waren. Diese Mikroorganismen hatten türkise, pinke, grüne und blaue Farben. Wir haben das Ganze mit einem Mikroskop angeschaut. Azra E.

Als wir ankamen, wurden wir begrüßt. Dann haben wir vom Hauptgebäude den Sandfang, Vorklärbecken, Belüftungsbecken und Nachklärbecken von oben geschaut. Wir sind losgegangen und natürlich roch es nicht gut. Der Führer hat uns einen Raum gezeigt und das Wasser war rot. Wir haben gefragt, ob es Blut war und es war auch Blut.

Dann sind wir weiter gelaufen und haben 1l Wasser genommen. Wir haben gesehen, wie das Wasser hoch geht und wie der Schmutz runter geht.

Als Letztes waren wir im Labor und haben einen Tropfen vom schmutzigen Wasser genommen. Es gab viele Mikroorganismen.

Ich danke der ARA, dass sie uns etwas Neues beigebracht haben. Yağız D.

Die 6.Klasse Capovilla war in der ARA Altenrhein, weil unsere Klasse wissen wollte, wie das Abwasser ge-säubert wird. Es gibt drei Reinigungsstufen, aber in der Kläranlage wo unsere Klasse war, gab es fünf Reini-gungsstufen wie: Mechanische, chemische und biologische Reinigung, sowie Filtrationsstufe und Mikrover-unreinigungen.

Das erste, was wir gesehen haben, war das Abwasser - es war sehr dreckig. Als nächstes sahen wir, wie die Maschine die grösseren «Dinge» rausgenommen hat wie zum Beispiel: Handtücher, Essensreste oder auch Holzteilchen. Das Wasser haben sie mit verschiedenen Methoden gereinigt wie zum Beispiel mit Chemie, mit dem Sandfang (der nimmt den Sand aus dem Wasser) und auch biologisch (Bakterien säubern das Wasser). Nachdem das Wasser biologisch gereinigt wurde, war das Wasser sehr klar, dass man dachte, es sei Trinkwas-ser. Trotzdem fliesst das Wasser in den Bodensee.

Als nächstes gingen wir in das Labor von ihnen. Dort haben wir unter Teleskop die Mikroorganismen/Bak-terien gesehen. Asande H.

Am Mittwoch 18.9.24 ging die 6. Klasse Herr Capovilla in die Abwasserreinigungsanlage am Altenrhein. Alle wurden freundlich begrüßt und wir bekamen Headsets, weil es in ein paar Räumen laut war. Wir waren drinnen sowohl aber auch draussen.

Der erste Raum stank sehr nach Abwasser, in diesem Raum floss rotes Wasser. Der Führer erklärte uns, dass sich Wasser verfärben lässt durch Blut oder Farbe. Alle Schüler und Schülerinnen lernten etwas, weil der Führer alle Fragen beantwortet hat. Ich sah das erste Mal wie viel Müll im Abwasser ist. Ich war auch beein-druckt von den Bakterien und Mikroorganismen die im Wasser am Arbeiten waren.

Fazit : Es lohnt sich in die ARA zu gehen, weil man viel über das Abwasser lernt. Leonie F.

Am Morgen ist meine Klasse nach Rheineck gefahren. Später als wir angekommen sind, hat Patrick Bosshart auf uns gewartet und hat uns durch die ARA geführt. Zuerst sind alle auf das Dach gegangen. Dann ist unse-re Klasse zum Abwasser gegangen. Es hatte Blut im Wasser, weil eine Metzgerei Tiere geschlachtet hat. Dann sind alle wieder nach draussen gegangen und da haben alle den Dreck gesehen, der im Abwasser war. Mein Highlight war: dass ein Wasser Tropfen, sehr viele Bakterien drin hatte.

An die Menschen: In der Zukunft zuerst nachdenken was man runter spült und dann erst runter spülen. Lila P.

